

Otto, Louise: Wenn mit neuen Glutgefühlen und mit sehndem Verlangen (185

- 1 Wenn mit neuen Glutgefühlen und mit sehndem Verlangen,
- 2 Einem Herzen ist die Liebe gleich der Sonne aufgegangen,
- 3 Da erwachen neue Lieder so die neue Schöpfung preisen,
- 4 Aus den langverstummt Innern klingts in wunderreichen Weisen.

- 5 Aber eine Liebe weiß ich, eine, die uns mehr erschüttert
- 6 Und ihr Aufgang gleicht der Sonne, wenn die Wetterwolke wittert,
- 7 Wenn die Fluren tauig glänzen und die Vögel wonnig schmetterten
- 8 Und in rabenschwarzen Wolken Blitze machtlos niederklettern.

- 9 Wollet nimmer Euch verwundern, daß, die frühe stumm verblieben,
- 10 Von den deutschen Sängern allen, jetzt auch Schlachtenlieder singen –
- 11 Freiheit, des Jahrhunderts Göttin heischt solch waffenhelles Klingen.

- 12 Drohet nur ihr dunklen Wolken, so die Sonne noch umzogen
- 13 Eure Blitze falln wie Pfeile von den schlaffgewordnen Bogen,
- 14 Fallen machtlos, zündlos nieder, schrecken nur der Feigen Wege,
- 15 Doch wir Andern sprechen tröstend: seht! es sind nur kalte Schläge.

- 16 Laut besingen die Geliebte heischt des Liebenden Begehren
- 17 Ihre Huld in Liedern preisen und vor aller Welt sie ehren.
- 18 Kämpfen auch sie zu besitzen, sterben, für die Liebste sterben –
- 19 Dazu sind wir all begeistert, die um's Liebchen »Freiheit« werben.

(Textopus: Wenn mit neuen Glutgefühlen und mit sehndem Verlangen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.t>